

## Rechnung 2013 ohne Freuden sprünge genehmigt, die zögerliche Nutzung von Effizienzsteigerungen und den problematischen Investitionsstau kritisiert

Sitzung vom Montag, 7. Juli 2014

Verfasserin: Stefanie Huber

*Der Kantonsrat nahm die Rechenschaftsberichte der verschiedenen kantonalen Gerichte ab. Beim Geschäftsbericht des Regierungsrates und der Rechnungsabnahme 2013 prangerten wir Grünliberalen v.a. die nicht genutzten Effizienzpotentiale und die unterlassenen Investitionen an. Beim Tätigkeitsbericht der Finanzkontrolle wurde die Bedeutung dieser Behörde für die Tätigkeit der Finanzkommission herausgestrichen. Mit diesem eher technischen Ratsmorgen verabschiedet sich die Kantonsratsfraktion in die Sommerferien. Wir wünschen allen gute Erholung!*

### **Rechenschaftsberichte Ober-, Verwaltungs-, Sozialversicherungsgericht** (Hans Wiesner)

Der Kantonsrat hat die Rechenschaftsberichte der verschiedenen kantonalen Gerichte über seine Justizkommission diskutiert und als Rat abgenommen. Die Arbeit der Gerichte wurde verdankt, sie gab aber zu keinen Diskussionen im Rat Anlass.

### **Geschäftsbericht des Regierungsrates** (Daniel Hodel) und **Rechnung 2013** (Michael Zeugin)

Der Geschäftsbericht des Regierungsrates wird von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und zuhanden des Kantonsrates vorbereitet. Die Grünliberalen rügten das zögerliche Vorgehen des Regierungsrates für die Nutzung möglicher Effizienzsteigerungen in der Verwaltung, z.B. bezüglich Informatikstrategie oder Beschaffung.

Teil des Geschäftsberichtes ist die Rechnung 2013, deren Beurteilung durchzogen ausfällt. Die Rechnung schliesst statt mit einem Ertragsüberschuss mit einem Aufwandüberschuss ab. Auf der Ertragsseite mussten tiefere Steuern als budgetiert festgestellt werden, der Aufwand hingegen wurde gegenüber dem Budget nicht erhöht. Muss man daraus schliessen, dass der Regierungsrat auf die Kürzungsvorschläge des Kantonsrates nicht eingehen will, aber auf Druck abnehmender Steuereinträge doch in die gewünschte Richtung Weichen stellen kann? Jahrelang haben wir Grünliberale gefordert, dass das Wachstum der Ausgaben verlangsamt werden muss. Jahrelang hat der Regierungsrat argumentiert, dass keine „Luft“ vorhanden ist und er die pauschale Kürzung des Kantonsrates nicht umsetzen kann und will. Und, oh Wunder: Kommt der Druck von der Steuerertragsseite scheint sich die Ausgangslage zu ändern.

Alarmierend ist auch die Situation bei den Investitionen – weniger als  $\frac{3}{4}$  der geplanten Investitionen konnten umgesetzt werden. Wie es scheint nehmen die Investitionen im Kanton Zürich zurzeit die Funktion des Puffers zwischen Budget und Rechnung war. Hier vermissen wir ganz klar die Führungsstärke des Regierungsrates: Zu Beginn eine Priorisierung der Projekte und danach eine zügige und zeitnahe Realisation. Eine zeitnahe Realisation hätte auch den Vorteil, dass den verschiedenen Nutzern gar keine Zeit mehr bleibt und teure Programmänderungen mehr vorzunehmen.

Die grünliberale Kantonsratsfraktion stimmte Rechnung und Geschäftsbericht ohne grosse Freuden sprünge zu.

### **Tätigkeitsbericht der Finanzkontrolle** (Michael Zeugin)

Die Arbeit der Finanzkontrolle wurde von allen Fraktionen als äusserst wichtig für die Beurteilung der kantonalen finanziellen Geschäftsführung beurteilt. Die Finanzkontrolle arbeitet als politisch neutrale Fachbehörde und ist direkt dem Kantonsrat unterstellt. Die Finanzkontrolle erstattet auch unter dem Jahr der Finanzkommission regelmässig Bericht. Im letzten Jahr waren u.a. die Resultate rund um die Carlos-Debatte wichtig, um die Vorgänge nachvollziehen zu können.